

IMPRESSUM

Verantwortlich: Thorsten Gröger, **Redaktion:** Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover. Telefon 0511 164 06-0, Fax 0511 164 06-50
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de



Fotos: Jelca Kollatsch

Spannende Debatten und gute Stimmung auf der Bezirkskonferenz: Rund 200 Delegierte und Gäste haben am 30. Mai und 1. Juni über Konzepte zur Gestaltung der Transformationsprozesse in der industriellen Produktion und über den Umgang mit Rechtspopulismus diskutiert. Bei den Nachwahlen zur Bezirkskommission wurden Susanne Preuk (Betriebsrätin VW Wolfsburg) und Henning Rauschke (Betriebsrat IFA Haldensleben) gewählt. Ausgeschieden sind Ulrich Förster (Ilsenburger Grobblech) und Dirk Windmüller (VW Salzgitter).

Toleranz, Offenheit, Respekt und Solidarität. Das sind die Werte der IG Metall. Auf der zwei Tage dauernden Bezirkskonferenz am 31. Mai und 1. Juni in Langenhagen bei Hannover debattierten rund 200 Delegierte über Handlungsstrategien gegen Rechtspopulismus.

»Rassismus und Chauvinismus haben keinen Platz in unseren Betrieben,« sagte Bezirksleiter Thorsten Gröger. »Die IG Metall vertritt die Interessen aller Beschäftigten. Deshalb geht eine wirksame Interessenvertretung nur zusammen.«

2018 seien der IG Metall mit den Tarifrunden und den Betriebsratswahlen beachtliche Erfolge gelungen, so Gröger. Das sei aber kein Grund, sich auszuruhen. So müsse die Arbeitswelt der Zukunft gut und sicher gestaltet werden. Dazu gehörten der Ausbau der Mitbestimmung, soziale Absicherung und eine Investitionsoffensive in Bildung und Infrastruktur. Ralf Kutzner,

Vorstandsmitglied der IG Metall: »Der Wandel der industriellen Produktion vor allem in der Autoindustrie wird nur erfolgreich sein, wenn die Beschäftigten dafür ausreichend qualifiziert werden.«

Auf zwei Podiumsdiskussionen debattierten Experten aus den Betrieben, der Politik und der Wissenschaft über Handlungskonzepte zum Transformationsprozess in der Industrie sowie über den Umgang mit Rechtspopulisten.

Mehrdad Payandeh, seit Februar neuer Vorsitzender des DGB-Bezirks Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt, nannte die soziale Ungleichheit als zentrale Ursache für das Erstarken des Rechtspopulismus: »Fakt ist, dass Einkommen und Vermögen noch nie so ungleich verteilt waren wie heute. Zu wenig Menschen profitierten von der aktuell guten Konjunktur. Eine Drehung um 180 Grad ist notwendig.«

Die Arbeitswelt von morgen gut gestalten



»Bei den Betriebsratswahlen hat es keine Probleme mit Rechtspopulisten gegeben. Doch bei uns in Salzgitter haben bei der Bundestagswahl 16,4 Prozent die AfD gewählt. Deshalb können wir davon ausgehen, dass wir diese Ideologie auch versteckt in den Betrieben haben und müssen offensiv für unsere Werte eintreten: Druck auf die Politik ausüben, um die soziale Teilhabe wie die Renten wieder zu sichern, gleichzeitig dafür auf die Straße gehen und auch die Arbeitgeber in die Pflicht nehmen, unsere Demokratie zu schützen.«

Nils Knierim, Leiter des Vertrauenskörpers der Salzgitter Flachstahl GmbH in Salzgitter



»Wir dürfen nicht jeden ablehnen, der mit einem Spruch um die Ecke kommt, sondern wir müssen in einer Diskussion die Ursachen dieser Haltung erfragen. Viele fühlen sich einfach abgehängt. Es geht im Kern nicht um Probleme zwischen Nationalitäten, sondern um die ungerechte Verteilung der Vermögen und die Auswirkungen auf den Sozialstaat. So werden verschiedene Gruppen gegeneinander ausgespielt. Klar muss aber auch sein: Rassismus und Rechtspopulismus haben in der IG Metall keinen Platz.«

Sabrina Wirth, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nienburg-Stadthagen



»Wir haben keinen offenen Rechtspopulismus im Betrieb. Trotzdem haben wir im Vertrauenskörper beschlossen, dieses Thema differenziert und regelmäßig zu diskutieren. Die IG Metall-Kampagne »Respekt« ist zudem im Betrieb überall sichtbar. Und wir sind uns mit dem Arbeitgeber einig, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sind bei Wabco tabu und bei Nichteinhaltung dieser Grundhaltung erfolgen Konsequenzen.«

Jens Schäfer, Betriebsratsvorsitzender von Wabco in Hannover

Der Umgang mit Rechtspopulisten

Interview auf der IG Metall-Bezirkskonferenz mit dem Protestforscher Dieter Rucht

Auf der Bezirkskonferenz der IG Metall debattierten auf einer Podiumsdiskussion über das Thema Rechtspopulismus Thorben Albrecht (Bundesgeschäftsführer SPD), Michael Kellner (Bundesgeschäftsführer Bündnis 90/Die Grünen), Petra Sitte (stellvertretende Fraktionsvorsitzende Die Linke im Bundestag) sowie Mehrdad Payandeh (Vorsitzender des DGB-Bezirks Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt), Martin Kamp (Vorstandsverwaltung IG Metall) und der renommierte Soziologieprofessor Dieter Rucht vom Institut für Protest- und Bewegungsforschung.

Wie wichtig ist Protest grundsätzlich für die Demokratie?

Dieter Rucht: Früher wurden Protestierende als unzufriedene Querulanten, Störenfriede oder gleich als Kommunisten wahrgenommen. Heute ist es gesellschaftlicher Konsens, dass Protest, soziale Bewegungen und das Anliegen von Minderheiten ein wichtiger Bestandteil des demokratischen Systems sind. Eine Gesellschaft kann phasenweise, allerdings kaum auf Dauer, ohne Protest funktionieren. Protest ist das Frühwarnsystem einer Gesellschaft.

Wie kommen soziale Bewegungen im Wesentlichen zustande?

Rucht: Das Engagement beruht fast immer auf der Wahrnehmung, bestimmte soziale oder politische Verhältnisse seien ungerecht, unfair, bedrohlich oder illegitim.

Sie sagen, dass der Rechtspopulismus in Europa umgeht.

Rucht: Ja, aber nicht als Gespenst, sondern in greifbarer Gestalt, präsent in zahlreichen Parlamenten, sogar in einigen Regierungen, unübersehbar im Protest auf der Straße, in der Alltagskommunikation an Stammtischen. In Deutschland begann er erst spät und gewann mit der Gründung von Pegida im Herbst 2014 konkrete Gestalt.

Jetzt sitzt die AfD im Bundestag. Wird der Rechtspopulismus nun für alle sichtbar in seiner Widersprüchlichkeit enttarnt?

Rucht: Angesichts seiner langlebigen Tiefenströmungen wie ökonomische Unzufriedenheit, politische Entfremdung und kulturelle Desorientierung

Prof. Dr. Dieter Rucht

Dieter Rucht, 71, ist Soziologe und Protestforscher. Bis 2011 arbeitete er am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Danach beteiligte er sich an der Gründung des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung, dessen Vorstand er angehört.



liegt die Vermutung nahe, dass der Rechtspopulismus in absehbarer Zukunft weiter Bestand haben wird. Es bleibt aber offen, ob der Zusammenhalt dauerhaft reicht.

Gibt es noch große soziale und anti-neoliberale Bewegungen?

Rucht: Es gibt nach wie vor wichtige Bewegungen, die nicht immer durch Massenproteste auf der Straße sichtbar sind: Die Frauenbewegung seit 150 bis 200 Jahren, die Arbeiterbewegungen und nicht zuletzt die Umweltbewegung, deren Verbände noch immer wachsen.

Neues Buch für Praktiker



Hartmut Meine
Gewerkschaft, ja bitte!
448 Seiten. VSA-Verlag. 19,80 Euro.
ISBN 978 - 3 - 89965 - 779 - 1.

tive und überhaupt politisch Interessierte von Hartmut Meine aufschlägt.

Auf 448 Seiten erläutert der langjährige Bezirksleiter, der seit Ende 2016 im Ruhestand weilt, anschaulich und in lockerer Sprache, wie es in einem Kernbereich unserer Gesellschaft, nämlich in den Betrieben, zugeht, welche rechtlichen Grundlagen es gibt und wann und warum sie entstanden sind.

Warum es Gewerkschaften gibt, weshalb ihre Notwendigkeit im Grundgesetz verankert ist und mit welchen Tricks Arbeitgeber und Politiker diese Rechte oft auszuhebeln versuchen – das wird zusätzlich mit Hilfe von prägnanten Zitaten etwa von Heinrich Heine und Bertolt Brecht dargestellt.

Vor allem aber der praktische Teil gibt zahlreiche Tipps für Betriebsräte vom Kleinbetrieb bis zum globalen Konzern – Rüstzeug in konkreten Konflikten bis hin zu Handlungsfeldern bei Themen wie Entgelt und Arbeitspensum, Leiharbeitskräfte, Qualifizierung, Industrie 4.0 und Digitalisierung.



Foto: IG Metall

Erstmals in der Unternehmensgeschichte legten am 30. Mai bundesweit 3600 Beschäftigte beim Entwicklungsdienstleister Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr (IAV) die Arbeit nieder, davon 2500 in Gifhorn (Foto). Grund: IAV verweigerte die diesjährige Tarifierhöhung. Bis Redaktionsschluss war noch keine Einigung in Sicht.

Metallhandwerk: erst Antrag, dann 50 Euro

Wer die 50 Euro vom Arbeitgeber für die Rente haben möchte, muss zuvor bei der Deutschen Rentenversicherung einen »Antrag auf Auskunft über die Höhe der Beitragszahlung zum Ausgleich einer Rentenminderung bei vorzeitiger Inanspruchnahme einer Rente wegen Alters« stellen. Mit dem Auskunftsschreiben der Rentenversicherung

bekommt man ein spezielles Rentenkonto – das muss dem Arbeitgeber vorgelegt werden, bevor er die 50 Euro überweist. Betroffen von dem Tarifvertrag sind rund 40 000 Beschäftigte aus 1900 Betrieben. Auskunft gibt der Betriebsrat oder die örtliche IG Metall.

Hier der Link zum Antrag

→ deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/5_Services/04_formulare_und_antraege/_pdf/V0210.html

Was ist das »doppelte K«? Was sind »Dualis«? Was ist die »GSB-Skala«? Wer noch kein Experte ist, wird es, wenn er das neue Handbuch für Betriebsräte, Vertrauensleute, Ak-

Workshop am 7. August über China

Einen Workshop für Betriebe mit chinesischen Investoren veranstaltet der Bezirk am 7. August. Uwe Stoffregen, Sozialreferent an der deutschen Botschaft in Peking, referiert über Chinas industriepolitische Strategie. Bernd Lange, Vorsitzender des Handelsausschusses des Europäischen Parlaments, erläutert die europäischen Antworten.

Generationenwechsel im Betriebsrat von Mahr

Marcel Gail, Melanie Steckel und Oliver Strauch sind das neu gewählte Führungsteam.

Nach 28 Jahren als Betriebsratsvorsitzender ist Detlef Gerke in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gewechselt. »Damit ist eine Epoche zu Ende gegangen, die uns alle geprägt hat«, erzählt die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Melanie Steckel. »Seine Verabschiedung war sehr bewegend für uns alle.«

Am 14. März haben die Beschäftigten bei Mahr in Göttingen ein neues Betriebsratsgremium mit 13 Mitgliedern gewählt. Das neue Führungsteam bilden Marcel Gail als Betriebsratsvorsitzender und Melanie Steckel als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, die ihre Freistellung tageweise mit dem Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter Oliver Strauch teilt. »Wir verstehen uns gut und wollen die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen«, erläutert Gail. Melanie Steckel arbeitet weiter im Einkauf und Oliver Strauch in der Montage des Wellenmessbereichs. Strauch sagt: »Damit behalten wir auch den direkten Draht zu den Kolleginnen und Kollegen.«

Der Generationswechsel im Betriebsrat wurde von Detlef Gerke gut vorbereitet. Marcel Gail und Melanie Steckel haben beide am 1. August 1993 ihre Ausbildung bei Mahr angefangen, er als Industrieelektroniker, sie als Industriekauffrau. Am 1. September 1989 hat der dritte im

Bunde seine Arbeit aufgenommen: Oliver Strauch begann damals seine Ausbildung als Industriemechaniker.

Alle drei haben sich in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und im Ortsjugendausschuss der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz engagiert und anschließend im Vertrauenskörper oder Betriebsrat. Strauch: »Mit unserer neuen Arbeitsteilung können wir uns betrieblich und gewerkschaftlich für die Interessen der Beschäftigten einbringen.«

Zudem setzt das Dreier-Gespann auf Teamarbeit. Auf der ersten gemeinsamen Betriebsratsklausur Mitte Mai in Mariaspring hat das Gremium bereits Aufgaben festgelegt und verteilt: So sollen aufgrund des neuen Tarifabschlusses und neuer Datenschutzregelungen alle Betriebsvereinbarungen überarbeitet und aktualisiert werden.



Marcel Gail



Melanie Steckel



Oliver Strauch

»Eine große Aufgabe wird bei uns die Umsetzung des Tarifabschlusses sein«, so Gail. Ab dem 1. Juli 2019 tritt die zweite Stufe des Tarifergebnisses 2018



Fotos: IG Metall

Teambuilding auf der Betriebsräteklausur am 14. und 15. Mai in Mariaspring im Harz: Hier wurden die Betreuungsaufgaben festgelegt.

in Kraft. Die Beschäftigten bekommen dann eine tarifdynamische Einmalzahlung in Höhe von 400 Euro und das tarifliche Zusatzgeld von 27,5 Prozent eines Monatseinkommens, das bei bestimmten Voraussetzungen auch in freie Tage umgewandelt werden kann.

Gail: »Das müssen wir in einer freiwilligen Betriebsvereinbarung noch regeln. Wir müssen darüber diskutieren, ob die Teilzeitbeschäftigten, die laut Tarifvertrag keinen Anspruch auf die Zeitemwandlung haben, nicht doch mit ins Boot geholt werden kön-

nen.« Bei Mahr arbeiten rund 780 Beschäftigte, vorwiegend Fachkräfte, die statt der Auszahlung des Zusatzgeldes mehr selbstbestimmte freie Zeit haben wollen.

Weitere große Themen sind die Digitalisierung und der Datenschutz. Dazu wurde bereits eine Betriebsvereinbarung für die papierlose Entgeltabrechnung auf den Weg gebracht. »Und wir wollen unsere Öffentlichkeitsarbeit medial breiter aufstellen, zum Beispiel im Intranet«, berichtet Steckel. »Um aktuell und kontinuierlich über unsere Arbeit zu berichten.«

Danke für Dein Engagement im Betrieb und in der IG Metall!



Detlef Gerke war 28 Jahre Betriebsratsvorsitzender und 24 Jahre ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter.

Am 16. März hatte Detlef Gerke seinen letzten Arbeitstag nach 45 Jahren bei Mahr in Göttingen. Nach seiner Ausbildung als Elektromechaniker bei Bosch hatte er 1973 seinen Arbeitsver-

trag bei Mahr (damals Feinprüf) unterschrieben. 1970 trat er in die IG Metall ein. Von April 1987 bis März 2018 war er Betriebsratsvorsitzender bei Mahr. In all den Jahren stand immer der Solidaritätsgedanke im Zentrum seines Handelns. 2010 konnte durch den Abschluss eines Sondertarifvertrags der Verlust von 200 Arbeitsplätzen verhindert werden, die Firma Mahr trat dem Arbeitgeberverband wieder bei.

Von 1984 bis 2008 war Detlef Gerke ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Göttingen. Seit 2008 ist er in der IG Metall Süd-Niedersachsen weiter im Ortsvorstand aktiv.

Er hat seine Tätigkeit immer als politische Arbeit verstanden und suchte nach alternativen Ansätzen, die oft nicht im Zentrum der Gesellschaft entstehen. Auch die Gewerkschaften müssten sich um Alternativen bemü-

hen, um so den Solidaritätsgedanken wieder neu zu beleben.

Seit April 2018 widmet sich der 64-Jährige neuen Aufgaben. Die Bevollmächtigten Manfred Zaffke und Martina Ditzell von der IG Metall: »Wir danken Dir für Dein herausragendes Engagement. Du hast viel bewegt, unsere Diskussionen belebt und viele Prozesse in Gang gebracht. Jetzt wünschen wir Dir alles Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt.«

►IMPRESSUM

IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim
Bahnhofstraße 18–20, 31785 Hameln
Tel.: 05151 936 68-0,
► Alfeld-Hamel-Hildesheim.IGMetall.de
Redaktion: Uwe Mebs (verantwortlich)

4,3 Prozent mehr Geld seit 1. April

Tarifaktionen bei der Aerzener Maschinenfabrik, Knippschild und Phoenix Contact Electronics

»4,3 Prozent ist ordentlich mehr Geld«, berichten Alexander Kost, Thomas Ergezinger und Johannes Schmidt von Phoenix Contact Electronics in Bad Pyrmont. »Gute Tarifverträge sind kein Selbstläufer, sondern dafür müssen wir uns einsetzen.« Zusammen mit Timo Kwiatkowski von der IG Metall haben die Vertrauensleute eine erste Tarifaktion geplant, um noch mehr Beschäftigte zu motivieren, mitzumachen. Weitere Aktionen sollen folgen.

Über 1600 Beschäftigte arbeiten bei dem Elektronikspezialisten. Statt Flugblätter, die nach dem Lesen gleich im Papierkorb landen, haben die Vertrauensleute am 15. Mai Bierdeckel verteilt, denn die haben einen längeren Gebrauchswert – auch für die Kaffeetasse. Beim folgenden Betriebsrundgang hatten viele Beschäftigte Fragen vor allem zum tariflichen Zusatzgeld.

Die zweite Stufe des Tarifabschlusses 2018 tritt ab dem 1. Juli 2019 in Kraft: Danach bekommen die Beschäftigten eine tarifdynamische Ein-

malzahlung in Höhe von 400 Euro und das tarifliche Zusatzgeld von 27,5 Prozent eines Monatseinkommens, das bei bestimmten Voraussetzungen entweder ausgezahlt oder in freie Tage umgewandelt werden kann.

Für die Umwandlung müssen jetzt die Anträge bei der Personalabteilung gestellt werden. Projektsekretär Kwiatkowski: »Die persönliche Information der Beschäftigten über die Umsetzung des Tarifvertrags ist auch ein Weg, um über die IG Metall ins Gespräch zu kommen.«

Jeweils am 15. des Monats bekommen die Beschäftigten der Aerzener Maschinenfabrik ihre Abrechnung. »Wir haben die Idee von Phoenix aufgegriffen und gemeinsam mit Mike an diesem Tag eine Tarifaktion gemacht«, berichtet Vertrauenskörperleiter Thorsten Beckmann.

So haben 25 Vertrauensleute in drei Schichten vor vier Toren Bierdeckel und Ahoi-Brause verteilt. Schließlich ist dies ein prickelnder Abschluss. Betriebsbetreuer Mike Wasner: »Das

tarifliche Zusatzentgelt bringt viele Vorteile. Unsere Info-Aktion ist gut angekommen.«

Bis zu acht zusätzliche freie Tage kann eine Schichtarbeiterin und ein Schichtarbeiter bekommen, wenn das tarifliche Zusatzgeld in Zeit umgewandelt wird. Thorsten Beckmann: »Ein Kollege mit einem behinderten Kind kann jetzt endlich mal eine Woche Familienurlaub machen.« Bislang hatten die Eltern ihren Urlaub komplett getrennt genommen, um die Schulferien zu überbrücken.

Von den 1080 Beschäftigten in Aerzen arbeiten bis zu 150 im Dreischichtbetrieb, davon haben 40 bereits einen Antrag auf Zeitumwandlung abgegeben.

Auch die Betriebsräte bei Knippschild in Rinteln haben am 15. Mai in der Mittagspause Bierdeckel und alkoholfreies Bier an die 80 Beschäftigten verteilt. »Ein guter Abschluss. Jetzt müssen wir uns gemeinsam für die Umsetzung des gesamten Tarifpakets einsetzen«, berichtet der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Andreas Altrogge: »Der Arbeitgeber wollte zunächst die Einmalzahlung von 100 Euro nicht zahlen. Die haben wir inzwischen bekommen. Jetzt müssen wir am Ball bleiben und die weiteren Stufen durchsetzen.«

Vertrauensleute und Betriebsräte bei Knippschild (Foto links oben), der Aerzener Maschinenfabrik (links unten) und eine Beschäftigte bei Phoenix Contact Electronics (rechts unten) bei den betrieblichen Tarifaktionen: Werben für den Tarifabschluss und die IG Metall.



KOMMENTAR

»Der Tarifabschluss 2018 in der Metall- und Elektroindustrie ist wegweisend. 4,3



Prozent mehr Geld und mehr selbstbestimmte Zeit. Keine Selbstverständlichkeit, sondern die Tarifrunde hat gezeigt, dass wir uns gemeinsam für gute Tarife einsetzen müssen, denn die Arbeitgeber geben nichts freiwillig.«

Uwe Mebs, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim

»Wir haben über das gute Tarifergebnis informiert. Und mit dem Slogan »4,3 Prozent



fair für mich, davon 1 Prozent für die IG Metall« wollen wir noch mehr Beschäftigte motivieren, sich nachträglich am guten Ergebnis zu beteiligen. Unsere Überzeugungsarbeit zeigt bereits Erfolge, bei Phoenix sind etliche Beschäftigte in die IG Metall eingetreten.«

Timo Kwiatkowski, IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim

»Die Tarifaktionen sind wichtig, um die Solidarität in den Belegschaften weiter zu stärken und die Arbeitgeber



gemeinsam in die Pflicht zu nehmen, das Tarifpaket umzusetzen. Deshalb werden noch weitere Aktionen laufen, unter anderem bei Fuba in Bad Salzdetfurth.«

Mike Wasner, IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim

Beitragsanpassung

Aufgrund der Rentenerhöhung werden die Beiträge der Rentnerinnen und Rentner ab Juli um 3,22 Prozent angepasst.



TERMIN

Seniorenvollversammlung

Donnerstag, 16. August, 14 Uhr in der »Rotation« (Verdi-Höfe), Goseriede 10–12, 30159 Hannover.

Stabwechsel im Kfz-Handwerk

Gewerkschaftssekretär Thadeus Mainka ist seit dem 1. Mai 2018 für das Kfz-Handwerk zuständig. Er übernimmt die Kfz-Branche von Christian Fischer, der den Kolleginnen und Kollegen über 20 Jahre mit Rat und Tat zur Seite stand. »Das Kfz-Handwerk ist bei uns in Hannover das drittgrößte Tarifgebiet. Vieles läuft bei der Arbeit im bundesweiten Kontext. So verwundert es nicht, dass es in vielen Betrieben auch Gesamtbetriebsrats- und Konzernbetriebsratsmitglieder gibt, die überregional die Arbeitsbedingungen mitbestimmen«, freut sich Thadeus auf die Zusammenarbeit mit den Betriebsräten. Hannover ist übrigens die sechstgrößte Geschäftsstelle im Wirtschaftszweig Handwerk bundesweit.

Christian Fischer blickt zurück: »Für mich war es eine schöne und spannende Zeit. Ich habe mit vielen tollen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen zusammengearbeitet. Vielen Dank für Euer Engagement!« In den nächsten Jahren werden vor allen Dingen die Themen Digitalisierung im Kfz-Handwerk und die Erhöhung der Tarifbindung zentrale Herausforderungen der Arbeit der IG Metall vor Ort sein.

Ralf Kutzner zu Gast in Hannover

Interview mit dem IG Metall-Vorstand: »Jeder Betriebsrat braucht eine Strategie zur Digitalisierung.«

Ralf, wie tiefgreifend erwartest Du den bevorstehenden technologischen Wandel? Und sind auch das klassische Handwerk sowie kleine und mittelständische Unternehmen betroffen?

Kutzner: Nicht alles, was technologisch möglich ist, wird kommen. Aber trotzdem: Die Veränderungen werden tiefgreifend sein und alle Arbeits- und Lebensbereiche betreffen. Insofern steht auch das Handwerk vor Umbrüchen – sei es durch neue Technik, ein Stichwort ist das vernetzte Haus, oder sei es der immer weitere Einzug von Digitalisierung in die Betriebsabläufe, von der digitalen Terminvergabe bis hin zur automatischen Wartungsanzeige an den Betrieb. Ich weiß, dass viele Beschäftigte vor diesen technologischen Umbrüchen Angst haben. Aber die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir durch kluge Tarif- und Betriebspolitik auch die letzten Rationalisierungswellen in ihren negativen Auswirkungen deutlich abmildern



Ralf Kutzner

konnten. Wenn wir mitgestalten, müssen wir keine Angst vor Veränderungen haben.

Was haben die IG Metall und ihre Betriebsräte als Interessenvertretung zu tun?

Kutzner: Proaktiv an die Sache herangehen. Jeder Betriebsrat braucht eine Strategie zur Gestaltung der Digitalisierung im Betrieb.

Was genau ist die Forderung der IG Metall?

Kutzner: Ich will nur einige wenige Punkte nennen: Tarifbindung, gerade auch im Handwerk, und der Sozialstaat müssen ausgebaut werden. Wir brauchen gute Arbeit und soziale Sicherheit für alle und zwar über den gesamten Lebenslauf hinweg. Die Arbeitgeber und der Gesetzgeber müssen dazu ihre Beiträge leisten.

Dies wird nicht von alleine geschehen, deshalb müssen wir dort Einfluss nehmen. Wir wollen dem Normalarbeitsverhältnis wieder eine neue Bedeutung geben und es wieder zum Leitbild für Beschäftigung machen. Und wir wollen auch, dass die Gängelung der Menschen durch Hartz IV aufhört. Die Menschen zu qualifizieren ist besser, als sie schnell in Leiharbeit zu vermitteln. Außerdem darf sich prekäre Arbeit nicht weiter in die Belegschaften hineinfristen.

Protest gegen geplante Schließung

Schock für die 70 Beschäftigten von Jungenthal Waggon am 2. Mai: Kurz nach Arbeitsbeginn erklärte die Geschäftsführung, sie sollten nach Hause gehen, der Reparaturbetrieb für Tankwaggons werde – wegen angeblich zu hoher Verluste – endgültig eingestellt. Es solle mit dem Betriebsrat ein Sozialplan ausgehandelt werden. Dies war ein Rausschmiss nach jahrelanger, entbehrungsreicher Schwerstarbeit durch den Eigentümer »GATX Rail Germany«. Inzwischen ist klar: Die Vernichtung ihrer Existenzgrundlage nehmen die Beschäftigten nicht hin.

Nach einer ersten Mitgliederversammlung (Foto) und weiteren Treffen mit Betriebsrat und IG Metall gibt es zwei Forderungen:

- Die Stilllegungspläne von GATX müssen zurückgenommen und
- alle Arbeitsplätze erhalten werden.

Viele Mitglieder unterstützen die Forderungen, seit eine Unterschriftenaktion in den hannoverschen Metallbetrieben angelaufen ist. Die erste öffentliche Protestaktion hat am 20. Juni bei GATX in Hamburg stattgefunden. Die aktuellen Entwicklungen stehen im Internet: igmetall-hannover.de.



Innovative Tarifpolitik

Tarifvertrag macht die Rente armutssicherer

Erstmalig ist es gelungen, einen Tarifvertrag zur Einführung von Wertguthaben und zum Ausgleich von Rentenabschlägen abzuschließen. In der Branche Metallhandwerk hat die IG Metall in Niedersachsen die Möglichkeit geschaffen, früher als mit 67 Jahren in Rente gehen zu können, da Rentenabschläge ausgeglichen werden können. Für alle Beschäftigten ab 50 Jahre zahlt der Arbeitgeber jetzt einen Betrag von 50 Euro pro Monat zusätzlich in die Rentenkasse ein. Dieser Betrag kann durch die Zuzahlung durch die Beschäftigten noch erhöht werden. Mehr Informationen zum Thema :

igmetall-niedersachsen-anhalt.de/handwerk/metallhandwerk

►IMPRESSUM

IG Metall Nienburg-Stadthagen

Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen

Tel.: 05021 96 00-0 (Nienburg), Tel.: 05721 97 44-0, (Stadthagen)

► igmetall-nienburg-stadthagen.de

Redaktion: Sabrina Wirth (verantwortlich)



Fotos: IG Metall, Vogelsang

Betriebsrätekonferenz der IG Metall Nienburg-Stadthagen in der evangelischen Akademie Loccum: Neue und erfahrene Betriebsräte tauschen sich aus und nehmen an Qualifizierungswshops teil.

Workshops für Betriebsräte

Alle vier Jahre lädt die IG Metall in Kooperation mit Arbeit und Leben zur Betriebsrätekonferenz ein.

»Die Betriebsratsgremien sind gewählt, jetzt geht es darum, sich fit für künftige Aufgaben zu machen«, erläutert die Erste Bevollmächtigte Sabrina Wirth am 4. Juni bei der Betriebsrätekonferenz in Loccum. »Ob neue oder erfahrene Betriebsrätinnen und Be-

triesträte: Ohne solides Wissen lässt sich die Mitbestimmung nicht gut umsetzen.«

Die IG Metall Nienburg-Stadthagen lädt alle vier Jahre nach den Betriebsratswahlen zur einer Betriebsrätekonferenz ein. In diesem Jahr lag der

Schwerpunkt der Workshops auf außergerichtlichen und gerichtlichen Handlungsmöglichkeiten. Wirth: »Betriebsratsarbeit geht nicht immer ohne Konflikte. Die IG Metall bietet auch hierzu ein breites Hilfs- und Qualifizierungsangebot an.«

►KOMMENTAR

Ich gratuliere allen zur ihrer Wahl als Betriebsrat und freue mich auf die Zusammenarbeit. Wir haben uns gut für die Zukunft aufgestellt mit einem Kreis von erfahrenen und neuen Betriebsrätinnen und Betriebsräten, die gemeinsam mit uns die Mitbestimmung in den Betrieben erhalten und ausbauen wollen. Wir haben wichtige Weichen in der Führung der Geschäftsstelle gestellt. Mein besonderer Dank gilt Roland Schnabel für seinen jahrzehntelangen engagierten Einsatz! Sein Mandat als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter wird jetzt Ralf Meier übernehmen, um uns beim Ausbau der Tarifbindung zu unterstützen. Der langjährige Betriebsratsvorsitzende der Fränkischen Rohrwerke kennt die Struktur der Geschäftsstelle und bringt ein großes Zeitpotenzial mit. Anschließend soll Stefan Brandt, der Vertrauenskörperleiter von ZF Dielingen, die Aufgabe übernehmen und einen Generationswechsel einleiten. Lasst es uns anpacken!



Sabrina Wirth,
Erste Bevollmächtigte
Nienburg-Stadthagen

Führungswechsel bei der IG Metall Nienburg-Stadthagen



Roland Schnabel, 55, hat am 5. Juni sein Mandat als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen nach 14 Jahren zurückgegeben. »Ich möchte mich auf meine Betriebsratsarbeit konzentrieren«, sagt Schnabel. Der Diepholzer möchte auch mehr Zeit für Familie und Freunde haben und mal wieder die Angel auswerfen.

38 Jahre ist der Ingenieur in der IG Metall und hat mit drei Ersten Bevollmächtigten zusammengearbeitet, zunächst in der IG Metall Nienburg und dann in der IG Metall Nienburg-Stadthagen. »Ich habe den Strukturwandel in unserer Geschäftsstelle hautnah erlebt. Aber der Wandel zur Arbeitswelt 4.0 ist eine Revolution, die uns stark fordern wird«, so Schnabel. »Bei diesem Wandel darf es nicht nur um die technische Umsetzung in den Betrieben gehen, wie es die Arbeitgeber wollen, sondern wir als Betriebs-

räte und IG Metall müssen den Prozess mitsteuern, um ihn sozial und gerecht zu gestalten.« Ziel müssen sichere und fair bezahlte Arbeitsplätze auch in der Zukunft sein.

Schnabel ist seit 19 Jahren freigestellter Betriebsrat und seit acht Jahren Betriebsratsvorsitzender bei ZF in Dielingen, Mitglied im ZF-Gesamt-, Standort- und Divisionsbetriebsrat sowie im Eurobetriebsrat. Er ist in der Tarifkommission der IG Metall Osnabrück-Emsland und hat weitere Funktionen. »Um diese Aufgaben ernsthaft wahrnehmen zu können, habe ich mich schweren Herzens zu diesem Schritt entschlossen.«

Am 6. Juni wurde **Ralf Meier**, 62, auf der Delegiertenversammlung in Stadthagen zum neuen ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Meier hat von 1978 bis März 2017 bei den Fränkischen Rohrwerken gearbeitet. Er war bis zur



Standortschließung 2017 Betriebsratsvorsitzender und hat sich immer wieder erfolgreich für die Sicherung der Arbeitsplätze und die Qualifizierung der Beschäftigten eingesetzt. Der Bückeburger ist seit 1972 in der IG Metall und seit 1990 im Ortsvorstand aktiv. Meier: »Ich möchte die Mitgliederbetreuung unterstützen und die Tarifbindung stärken, denn ohne Finanzkraft gibt es keine Kampfkraft – und die brauchen wir. Das hat die letzte Tarifrunde gezeigt.«



Am 6. Juni wurde **Herbert John**, 54, auf der Delegiertenversammlung in den Ortsvorstand gewählt. John arbeitet seit 21 Jahren bei Hautau in Helpsen und ist seit 1992 in der IG Metall. Er engagiert sich seit 2002 als Betriebsrat und seit 2012 als Vorsitzender. »Im Ortsvorstand kann ich die Arbeit der IG Metall in der Region mitgestalten und mich für mehr Solidarität einsetzen.«



Stippvisite

Anfang Juni hatte die IG Metall Osnabrück hohen Besuch in der Geschäftsstelle.

Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, war zu Besuch auf der Georgsmarienhütte und bei der Volkswagen Osnabrück GmbH. In den Betrieben ging es jeweils um Zukunftsprojekte.

Das Team der IG Metall Osnabrück wünscht einen schönen und erholsamen Urlaub.



TERMINE

Büro geschlossen

Am 10. August ist das Büro der Geschäftsstelle wegen einer Büroklausur geschlossen.

Beitragsanpassung

Ab dem 1. Juli werden die Mitgliedsbeiträge der Mitglieder im metallverarbeitenden Handwerk um 3,2 Prozent erhöht.

Die Mitgliedsbeiträge der Senioren und Seniorinnen werden ebenfalls entsprechend der Rentenerhöhung um 3,22 Prozent angepasst.

200 Profis für Mitbestimmung und gute Arbeit beim Betriebsräte-Empfang

Ende Mai trafen sich über 200 IG Metall-Betriebsräte zum Betriebsräteempfang in den Räumen des VfL Osnabrück, um den Start in die gemeinsame Wahlperiode einzuläuten. Das Treffen stand unter dem Motto »Gemeinsamer Austausch und Vernetzung«.

Für die IG Metall Osnabrück steht fest, dass durch die Betriebsratswahl die Schlagkraft in den Betrieben noch einmal verstärkt werden konnte. Das ist der hohen Wahlbeteiligung geschuldet.

Die Wahlbeteiligung konnte gesteigert werden und Listen mit rechten oder rechtspopulistischen Kandidaten, über die in den Medien spekuliert wurde, gibt es im Bereich der IG Metall Osnabrück nicht. Besonders stolz ist die IG Metall Osnabrück darauf, dass über 84 Prozent der Betriebsratsmitglieder Mitglied in der IG Metall sind.



Foto: IG Metall Osnabrück

In nur drei Betrieben war es zu Listenwahlen gekommen. Somit konnte die IG Metall nahezu überall die favorisierte Form der Persönlichkeitswahl durchsetzen, bei der die Beschäftigten die Kandidatinnen und Kandidaten direkt in den Betriebsrat entsenden.

Inhaltlich wurde der Empfang von Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sach-

sen-Anhalt, gestaltet, der in seinen Ausführungen stark die politische Bedeutung der Betriebsräte in den Vordergrund stellte.

Thorsten Gröger gratulierte allen gewählten Kolleginnen und Kollegen zur Wahl. Er bedankte sich aber auch bei allen, die sich zur Wahl gestellt hatten und die mit ihrer Wahlbeteiligung den Betriebsrat mit einem starken Mandat ausgestattet haben.

Schwerbehindertenvertretungen (SBV) wählen

Nur mit einer starken Stimme ausgestattet, können die Schwerbehindertenvertreter und -vertreterinnen die Interessen der Beschäftigten wirksam vertreten! In der Geschäftsstelle Osnabrück gibt es 21 Betriebe mit einer Schwerbehindertenvertretung (SBV). Von Anfang Oktober bis Ende November können die Gremien gewählt werden. Ähnlich wie bei der Betriebsratswahl organisiert ein Wahlvorstand die Wahl der SBV.

Die IG Metall Osnabrück organisiert mit Arbeit und Leben eine Wahlvorstandsschulung. Wer die Chancen auf eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Betrieb oder in der

Gute Arbeit
barrierefrei

W=HÜRDE

WAHL DER SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

Barrieren abbauen.

ist vielfältig, die meisten Formen der Behinderung sind nicht sichtbar. Offensichtliche Einschränkungen machen sogar nur einen sehr kleinen Teil aus. So ist ein Großteil der Behinderungen – nämlich 88 Prozent der Fälle – Folge einer Krankheit oder eines Unfalls.

Das Ziel der IG Metall ist eine inklusive Arbeitswelt, in der alle

Dienststelle erhöhen will, muss wählen gehen! Mit jeder Stimme wachsen die Möglichkeiten der Schwerbehindertenvertretung, gute Regelungen für alle Beschäftigten mit Behinderung durchzusetzen.

In Deutschland gelten rund 7,6 Millionen Menschen als schwerbehindert. Die Gruppe der Betroffenen

Menschen mit Beeinträchtigungen selbstverständlich und gleichermaßen sichere und gute Arbeitsbedingungen haben.

Um dieses Ziel zu erreichen, können die SBV einen wichtigen Beitrag leisten. Sie sind die betriebliche Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen.



TERMINE

Handwerkerfrühstück

Samstag, 18. August, 10 Uhr: Die IG Metall lädt die Beschäftigten des **Metallverarbeitenden Handwerks** zeitgleich im Gewerkschaftshaus in Peine und Salzgitter zu einem Frühstück ein. Der jüngste Tarifabschluss der Branche wird erläutert (siehe auch Seite 29). Dieser gilt für die folgenden Betriebe mit Tarifbindung:

- in **Salzgitter** für Bessai, Cziesso, Jankowsky, MAT Industrieservice, Schneider & Hafertach, Segler Metallbau, Rudolph & Sohn und
- in **Peine** für Boog, O. Bremer, Gebr. Deneke, W. Ehlers, Goy & Balke, Grimm+ Marre, Haase, Rolf Metallbau, R. Isensee, Th. Knieling, Metall-Team UG, Metallbau S. Meyer, Nordmeyer, K.-H. Plünnecke, H.Thiele, UMD Industrieservice.

Anmeldungen bis zum 14. August unter der Tel. 05341 88 44-18 oder an gabriele.lowry@igmetall.de.

Antikriegstag

Samstag, 1. September, 15 Uhr, Friedhof Jammertal, Salzgitter-Lebenstedt: Hauptredner ist Jens-Christian Wagner, Geschäftsführer der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. Um 14 Uhr gibt es eine Führung zum Thema »Lebensgeschichte jüdischer Opfer« mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte.

IG Metall ehrt 1340 Jubilare

Ehrungen für 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft auf zwei Festveranstaltungen



Am 15. Juni fand die Ehrung in Salzgitter im Hotel am See statt.

In diesem Jahr ehrt die IG Metall Salzgitter-Peine 1340 Jubilarinnen und Jubilare. Von diesen können, 682 auf eine 40-jährige, 254 auf eine 50-jährige und 112 auf eine 60-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. 49 Jubilare sind sogar seit 70 Jahren Mitglied der IG Metall.

Auf der Festveranstaltung in Peine sprach der DGB-Regionsvorsit-

zende Südostniedersachsen, Michael Kleber. Festredner in Salzgitter war Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen-Sachsen-Anhalt. Viele Gäste aus IG Metall, Politik und Unternehmen überbrachten ebenfalls ihre Gratulationen.

Die Kolleginnen und Kollegen mit 25-jähriger IG Metall-Mitgliedschaft werden gesondert in den Betrieben geehrt.



Festredner in Peine war Michael Kleber, DGB Südostniedersachsen.

Peine feiert seine Vielfalt beim Fest der Kulturen

Am 2. Juni feierten viele hundert Peinerinnen und Peiner gemeinsam ihr »Fest der Kulturen«, um sich gegen rechte Tendenzen und rassistische Parolen zu stellen. Bereits zum sechsten Mal hatten sich mehr als 20 Vertreter von Vereinen, Parteien, Gewerkschaften, Schulen, sozialen Institutionen und Kirchen im »Pei-

ner Bündnis für Toleranz« zusammengetan und das Fest organisiert. Es geht darum, ein Zeichen zu setzen, wenn die rechte Szene am ersten Juni-Samstag ihren »Tag der deutschen Zukunft« durchführt. In diesem Jahr fand er in Goslar statt. Dort war die IG Metall Salzgitter-Peine am Gegenprotest ebenfalls beteiligt.



Besuchte den Stand: Hubertus Heil

27 200 Euro Spende an das Frauenhaus

Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Salzgitter-Peine, der Betriebsrat von Salzgitter Flachstahl (SZFG) und die IG Metall-Vertrauensfrauen bei Volkswagen übergaben gemeinsam eine Spende an das AWO-Frauenhaus in Salzgitter.

Zum Frauentag hatten die Metal-lerinnen bei VW bei einer Tombola 1200 Euro erzielt. Bei der Abendver-

anstaltung der IG Metall zum Frauentag waren 1000 Euro zusammengekommen.

In diesem Jahr können sich die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses besonders freuen, denn es gab zusätzlich eine Spende des SZFG-Betriebsrats: Dieser überreichte einen 25 000-Euro-Scheck. Geld, das das Frauenhaus mehr als dringend benötigt.



Kolleginnen des Ortsfrauenausschusses, VW-Vertrauensfrauen sowie Vertrauensfrauen und der Betriebsratsvorsitzende der SZFG übergaben insgesamt 27 200 Euro an Vertreterinnen des Frauenhauses und der AWO.

IMPRESSUM

IG Metall Halle-Dessau

Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle, Telefon: 0345 135 89-0

Büro Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau, Telefon: 0340 87 14-0

☎ halle-dessau@igmetall.de, 🌐 halle-dessau.igmetall.de

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat

BUCHTIPP

Rutsche in die Armut



Nach Zahlen der Bundesagentur für Arbeit bezogen im Dezember 2017 5,93 Millionen Menschen in Deutschland Hartz IV. Das sogenannte

Arbeitslosengeld II wurde 2005 unter der damaligen rot-grünen Bundesregierung eingeführt. Aus Arbeitsämtern wurden Jobcenter, aus Arbeitssuchenden »Kunden«. Wie schnell und gnadenlos fleißige Menschen seitdem in die Bürokratiehölle von Hartz IV abrutschen können, beschreibt eindringlich Bettina Kenter-Götte in ihrem im Verlag Neuer Weg erschienenen Buch »Heart's Fear – Geschichten von Armut und Ausgrenzung«. Die Münchner Schauspielerinnen und alleinziehende Mutter gehörte einige Jahre lang zu den »Aufstockern«. Ihr Fazit: »Nach elf fehlerhaften Bescheiden, zehn Widersprüchen und einer Sanktion wurde mir klar: Hartz IV bekämpft nicht die Armut, sondern die Armen.« Ihr Plädoyer: Hartz IV ist erniedrigend und menschenverachtend und gehört abgeschafft.

Arbeit zwischen Routine und Neuland

Mit einem Sektempfang der IG Metall starteten Betriebsräte der Region in ihre neue Legislaturperiode.

Anstatt sich nach einem anstrengenden Arbeitstag oder dem Tagesseminar für angehende Betriebsräte bei brütender Hitze im Baggersee abzukühlen, trafen sich frischgewählte Betriebsräte der Region Ende Mai zu einem Sektempfang im Mercure-Hotel in Peißen.

Almut Kapper-Leibe bedankte sich dafür mit herzlichen Worten im Namen ihres Teams. »Wir freuen uns, dass Ihr so zahlreich gekommen seid und auf die gemeinsame Zeit mit Euch«, betonte die Geschäftsführerin der IG Metall Halle-Dessau. Dieser Empfang solle eine kleine Wertschätzung für das Engagement der Betriebsräte in den kommenden spannenden vier Jahren sein.

Obwohl aus dem Sektempfang, den hochsommerlichen Temperaturen geschuldet, dann doch eher ein Seltersempfang wurde, tat das der guten Stimmung an diesem Spätnachmittag keinen Abbruch. Man traf auf Bekannte, lernte neue Kolleginnen und Kollegen kennen, stieß miteinander an und tauschte sich aus.

Sowohl der Vortrag von Rebecca Heyme vom Zentrum für Sozialforschung Halle (zsh) als auch die Rede von Wolfgang Beck vom Minis-



Fotos: Jindo

IG Metall-Geschäftsführerin Almut Kapper-Leibe begrüßt die neuen Betriebsräte bei einem Sektempfang.



Betriebsratsteam der Firma Velde Boilers and Plants Köthen

terium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt fanden großen Anklang. Selbst Gewerkschaftsmitglied, ließ der Abteilungsleiter Arbeit und Integration an diesem Fakt keinen Zweifel aufkommen: »Betriebe mit Betriebsräten sind erfolgreicher als andere!« 44 Prozent der Beschäftigten in Sachsen-Anhalt würden bisher von einem Betriebsrat vertreten. Da sei noch Luft nach oben. Er zolle Betriebsräten hohen Respekt. Auch wenn Betriebsratsarbeit schwierig sei und man oft zwischen den Stühlen sitze, sei diese Tätigkeit unerhört wichtig für Firmen und Belegschaften.

Dem wolle die Landesregierung mit einer jährlichen, gewerkschaftsübergreifenden Konferenz Rechnung tragen. Eine erste Betriebsrätekonferenz der Landesregierung wird am 21. November 2018 in Magdeburg stattfinden.

Johannes Knittl, neu gewählter Betriebsratsvorsitzender von Velde Boilers and Plants Köthen, und sein Betriebsratsteam mit Evelyn Kuschel und Ingolf Böll freuten sich über die Wertschätzung von Politik und Gewerkschaft. Eine Mut machende Veranstaltung habe die IG Metall da kreiert, sagen sie übereinstimmend.

... dann bleibe ich Mitglied!

IG Metall-Mitglied zu bleiben lohnt sich auch im Rentenalter, denn die Gewerkschaft hat Menschen in Altersteilzeit sowie Rentnerinnen und Rentnern viel zu bieten. Wenn die Gewerkschaft mit erfolgreicher Tarifpolitik Einkommenssteigerungen erzielt, nutzt dies auch den 500 000 Seniorinnen und Senioren der IG Metall. Im Regelfall gilt: Ohne Entgeltsteigerung keine Rentenerhöhung. Für einen Beitrag von 0,5 Prozent der Rente stehen Mitgliedern im Ruhestand alle Leistungen der IG Metall weiterhin zu. So die rechtliche Beratung und Vertretung im Sozial-

recht und die Freizeitunfallversicherung.

Eine erfüllende Seniorentätigkeit bieten die örtlichen Arbeitskreise für »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit« (AGA) an. In den Regionalgruppen in Dessau, Halle, Sangerhausen, Merseburg, Hettstedt, Großbörner, Gerbstedt/Wettin, Zeitz und Weißenfels werden Informationsabende, gesellige Veranstaltungen, Ausflüge sowie Jubilarehrungen organisiert. Bitte informiert Euch in unseren Geschäftsstellen Halle und Dessau über die Sprechzeiten! Wir freuen uns auf Euren Anruf.



Schau mir in die Augen, Kleines!

Schöne Ferien

Urlaubsreif und noch keine Idee? Dann auf nach Pongoland zu Orang-Utan-Chef Bimbo. Die Leipziger Zoo-Ikone ist wahrlich eine Augenweide.

Wo auch immer: Die IG Metall Halle-Dessau wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien erlebnisreiche Ferientage!

Foto: Silvia Hauptmann



Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen, die im Juli und August ihren Geburtstag feiern, ganz herzlich. Wir wünschen Euch alles Gute und für die Zukunft Gesundheit und Lebensfreude. Stellvertretend für die zahlreichen Mitglieder gratulieren wir im Juli Helmut Sperling zum 96. Geburtstag und im August Georg Brietz und Gerhard Jordan zum 99. Geburtstag!

TERMINE

- 12. Juli, Seniorenarbeitskreis, Sommerfest im Elbauenpark
- 4. bis 5. August, Azubicamp, Thale
- 9. August, Ortsjugendausschuss, Geschäftsstelle

Firmenkontaktmesse

Auch in diesem Jahr war die IG Metall Magdeburg-Schönebeck mit einem Stand auf der Firmenkontaktmesse der Hochschule Magdeburg-Stendal vertreten. Zahlreiche Studierende informierten sich über ihre beruflichen Perspektiven und ihre Rechte als angehende Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Von den Tarifentgelten der Region sind die meisten Berufseinsteiger positiv überrascht. Wer sich informieren möchte, findet Materialien und Wissenswertes im Internet:

hochschulinformationsbuero.de



Viviane Wolters und Rene Burghardt am Messestand

Gute Anregungen für die Betriebsratsarbeit

Ralf Lorenz, seit Mai 2018 Betriebsratsvorsitzender der Symacon GmbH, im Interview

Warum engagierst Du Dich im Betriebsrat?

Ich engagiere mich im Betriebsrat, weil sich die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter immer mehr zum Negativen entwickelt haben – obwohl die wirtschaftliche Lage in Deutschland und auch bei uns im Betrieb sehr gut ist. Viele Kollegen wollen, dass sich in unserem Betrieb etwas ändert, zögern aber, selbst etwas zu tun. Deshalb haben wir 2014 den Betriebsrat gegründet. Wir wollen die berechtigten Interessen der Mitarbeiter vertreten. Und ein Betriebsrat hat viel mehr Handlungsspielraum als der einzelne Mitarbeiter.

Warum hast Du im letzten Jahr ausgerechnet das Grundlagenseminar A1 »ArbeitnehmerInnen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft« besucht?

Es wurde mir als guter Einstieg in die Arbeit als Betriebsrat empfohlen. Meine Erwartung war, Tipps und Hinweise für die Arbeit im Betrieb mitzunehmen. Zudem war ich gespannt, wie andere Teilnehmer mit ihren betrieblichen Herausforderungen umgehen.

Was ist Dir vom Seminar in Erinnerung geblieben?

In Erinnerung ist mir die gute Betreuung im Seminar und auch abends geblieben. Im Seminar war sehr viel Zeit, die betrieblichen Probleme und mögliche Antworten der Gruppe darauf zu diskutieren. Es gab viele gute Anregungen für unsere Betriebsratsarbeit, um die Interessen der Kollegen noch besser zu vertreten.



Foto: Ralf Lorenz

Wie siehst Du das Zusammenspiel von Betriebsrat und IG Metall?

Ich erachte die Zusammenarbeit zwischen Betriebsräten und IG Metall als sehr wichtig. Arbeitgeber wissen genau, was rechtlich erlaubt ist und was nicht. Viel zu oft spielen sie aber Unwissenheit vor, um die eigenen Grenzen und das Wissen des Betriebsrates zu testen oder auszunutzen. Hier ist es gut zu wissen, dass man sich auf die Unterstützung der IG Metall verlassen kann und nicht allein gelassen wird.

Bei uns im Betriebsrat gibt es derzeit viele Aufgaben, die wir rechtlich nie in vollem Umfang beurteilen und bearbeiten können. Wir arbeiten eng mit der IG Metall zusammen, die uns immer zeitnah unterstützt.

Aktiv im Betrieb

Die Arbeitswelt wandelt sich tiefgreifend und rasant. Für ein besseres Verständnis unseres Wirtschafts- und Gesellschaftssystems bietet die IG Metall das Seminar A1 »ArbeitnehmerInnen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft« und für Auszubildende und junge Beschäftigte das Seminar Jugend 1 »Situation und Interessen junger ArbeitnehmerInnen im Betrieb« an. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den gesetzlichen und tariflichen Mitbestimmungsmöglichkeiten von Vertrauensleuten und Betriebsräten sowie der Rolle der Gewerkschaften, ihren Rechten, Aufgaben und Zielen.

Die Freistellung erfolgt nach dem Bildungsfreistellungsgesetz Sachsen-Anhalt. Weitere Informationen zum Seminar und zum Antrag auf Freistellung gibt es in der Geschäftsstelle.

Grundlagenseminar A1

»ArbeitnehmerInnen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft«
09.09. bis 14.09.2018 Hustedt
14.10. bis 19.10.2018 Springe
11.11. bis 16.11.2018 Springe

Grundlagenseminar Jugend 1

»Situation und Interessen junger ArbeitnehmerInnen im Betrieb«
26.08. bis 31.08.2018 Hustedt
28.10. bis 02.11.2018 Springe
25.11. bis 30.11.2018 Hustedt

IG Metall unterstützt Erwerbslose

Trotz guter Konjunktur werden viele Beschäftigte nur befristet eingestellt. Wenn das Arbeitsverhältnis ausläuft, lohnt es sich, weiterhin der IG Metall treu zu bleiben. Sie bietet auch Erwerbslosen rechtliche und soziale Beratung. Der gewerkschaftliche Rechtsschutz gilt auch in Streitfällen mit der Arbeitsagentur. Und: Arbeitslose zahlen nur 1,53 Euro Beitrag im Monat. Erwerbslosigkeit also bitte melden.

Azubicamp 2018

Vom 4. bis 5. August findet das Azubicamp für alle neuen Auszubildenden statt. Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) klären über den Berufsalltag und die Arbeitsbedingungen im Betrieb auf. Auch der Spaß soll dabei nicht zu kurz kommen! Anmeldungen bitte bis zum 16. Juli an

Sandra.Reissig@igmetall.de

Datenschutz

Gemäß der neuen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) hat die IG Metall die Beitrittserklärungen angepasst. Alle Kolleginnen und Kollegen sollten nur noch die neuen Beitrittserklärungen verwenden. Das Formular steht auf der Internetseite der Geschäftsstelle. Gedruckte Beitrittserklärungen können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Besonders viele Betriebsräte sind IG Metall-Mitglied

Die IG Metall Halberstadt lud neu- und wiedergewählte Betriebsräte aus der Region zu einem Betriebsräteempfang ein.

Der Einladung zum Betriebsräteempfang folgten viele der gewählten Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter. Tatjana Stoll, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Halberstadt, bedankte sich für die gute Resonanz und gratulierte allen Betriebsräten zur Wahl.

Sie berichtete über den Stand der Betriebsratswahlen 2018 und den überdurchschnittlich hohen Anteil von Betriebsräten mit einer IG Metall-Mitgliedschaft im Betreuungsbereich der IG Metall Halberstadt. Sie bot allen Betriebsratsgremien – so wie bisher auch – die fachliche, politische und strategische Unterstützung der IG Metall Halberstadt sowie eine konstruktive Zusammenarbeit im Interesse der IG

Metall-Mitglieder und zum Wohle der Belegschaften an. Sie verwies insbesondere auf den gewerkschaftspolitischen Zusammenhalt und die Solidarität von circa 2,3 Millionen Mitgliedern in der IG Metall.

Die lockere und entspannte Atmosphäre der Veranstaltung sowie das Buffet schafften eine gute Möglichkeit für persönliche Gespräche und den Erfahrungsaustausch mit anderen Betriebsräten. Mit dieser gelungenen Veranstaltung ist der Auftakt für die neue Amtsperiode und eine solidarische Vernetzung gemacht.

Jetzt kann die Arbeit in den Betrieben beginnen. Die IG Metall Halberstadt wünscht dabei viel Erfolg!



►TERMINE

Camp für Auszubildende

Auch in diesem Jahr findet wieder das traditionelle IG Metall-Camp für neue Auszubildende statt, vom 27. bis 29. Juli in der Jugendherberge Wernigerode. Anmeldungen sind bei der IG Metall oder dem Betriebsrat möglich.

VEM motors-Beschäftigte fordern einen IG Metall-Tarifvertrag

Nach nun weit über 17 Jahren ohne IG Metall-Tarifvertrag beschlossen die IG Metalllerinnen und Metalller des Betriebs VEM motors in Werni-

gerode auf ihrer letzten Mitgliederversammlung einstimmig, dass die IG Metall ihren Arbeitgeber zu Tarifverhandlungen auffordern soll.

Dies hat die IG Metall getan, und sie hat bereits einen ersten Gesprächstermin im August mit dem Arbeitgeber vereinbaren können.



IG Metall Halberstadt auf »Vocatum Harz«

Auch an der vierten Fachmesse für Ausbildung und Studium, »Vocatum Harz«, in der Ilsener Harzlandhalle beteiligte sich die IG Metall Halberstadt mit einem Informations- und Beratungsstand.

Unter dem Motto »Du bist mehr Wert!« stellten IG Metalller und Metalllerinnen den Schülerinnen und Schülern gute Arbeits-, Ausbildungs- und Studienbedingungen sowie den

optimalen Einstieg ins Berufsleben vor. Vorrangige Themen dabei waren unter anderem eine betriebliche Interessenvertretung, die Ausbildungsvergütung, das Entgelt und die Übernahme nach der Ausbildung sowie die Tarifbindung. Außerdem bot die IG Metall an, über Rechte und Pflichten in der Ausbildung zu beraten und bereits vorhandene Ausbildungsverträge zu prüfen.

An der Messe nahmen insgesamt 55 Unternehmen, Beratungsinstitutionen sowie Fach- und Hochschulen und rund 1000 angemeldete Schülerinnen und Schüler mit rund 2500 fest vereinbarten Gesprächsterminen aus der Region Harz teil. Um den großen Beratungsbedarf zu decken, war die IG Metall Halberstadt mit mehreren Fachsekretären vor Ort.